

BRAUNLAGE

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Neues Angebot soll ins Schwarze treffen

Braunlage Tourismus GmbH und WSV Clausthal-Zellerfeld heben gemeinsam „Biathlon für Gäste“ aus der Taufe

Von Camillo Kluge

Sonnenberg. Unter dem Titel „Biathlonschießen für Gäste“ laden die Braunlage Tourismus GmbH (BTG) und der WSV Clausthal-Zellerfeld ab sofort jedermann ein, sich einmal am Landesleistungszentrum am Sonnenberg als „Ski-Jäger“ zu probieren und in die Fußstapfen solcher legendärer Sportler wie Ole Einar Björndalen oder Fritz Fischer zu treten.

Mit Arnd Peiffer haben die Veranstalter zudem einen perfekten Imagepartner an ihrer Seite. Der Biathlon-Weltmeister zählt nicht nur zur aktuellen Weltspitze, sondern er ist Mitglied des WSV und kennt auf der Anlage am Sonnenberg jeden Zentimeter. „Viele Menschen schauen sich Biathlon an, aber die wenigsten können es einmal selbst versuchen“, weiß Peiffer. Wenn sich mehr Leute selbst einmal am Schießstand versucht haben, „vielleicht haben sie dann mehr Verständnis, wenn wir mal daneben schießen“, scherzt er. Hier werde den Gästen auch das Drumherum gezeigt, das gefällt ihm an dem neuen Oberharzer Angebot.

Beide Seiten gewinnen

Im Prinzip schaffen BTG und WSV eine Win-Win-Situation. Das Angebot ist nur über die BTG buchbar, der WSV kann als sportlicher und auf der Anlage verantwortlicher Partner wieder eine hauptamtliche Kraft engagieren, die sich um das Biathlon kümmert. Denn „der WSV war immer dann erfolgreich, wenn wir dafür eine hauptamtliche Kraft hatten“, so Vorsitzender Utz Helling. Diesen Job wird nun 2. Vorsitzende Gregor Szorec übernehmen, und sich neben den Gästen auch um den WSV-Nachwuchs kümmern.

Holger Kolb begrüßte als Vertreter des Braunlager Marketingbeirats



Biathlon-Weltmeister Arnd Peiffer demonstriert den Initiatoren und Verantwortlichen für das neue Projekt „Biathlonschießen für Gäste“ am Sonnenberg die korrekte Liegendstellung. Die Braunlage Tourismus GmbH und der WSV Clausthal-Zellerfeld haben das sportliche Angebot für Touristen und Einheimische gemeinsam ins Leben gerufen.

Foto: Kluge

nicht nur die innovative Idee. Ihm ist wichtig, dass „wir über Grenzen im Bereich des Tourismus hinweg schauen.“ Die Zusammenarbeit der neuen Partner sollte beispielhaft sein. Auch Carola Schmidt, Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes, die beim ersten Schießen mit einem starken Trefferbild aufwartete, begrüßte die „pfliffige Idee“. Man sei auf einem guten Weg, „das angestaubte Image des Harzes abzustreifen“. Schmidt betonte, der „Harz ist Sportregion, Biathlon liegt im Trend und ist nun hier zu erleben.“

Die BTG ist die zentrale Stelle, an der Kommunikations- und Ab-

wicklungsstränge zusammen laufen, sagt BTG-Geschäftsführer Christian Klant. Dabei will er nicht nur Touristen ansprechen, er hofft auch auf Zuspruch aus der Region und setzt auf das Gesamtpaket. Denn die Gäste dürfen nicht nur Schießen wie die Profis, auch Rahmeninformationen zum Sport und dessen Geschichte gibt es.

Zwei Termine pro Woche

Jeder kann selbst entscheiden, ob er tatsächlich nach einer kleinen körperlichen Belastung an die Waffe gehen oder es lieber erst einmal so versuchen will. Die 4,5 Zentimeter

kleine Scheibe ist im Liegendanschlag auf 50 Meter Entfernung auch so schwer zu treffen.

Zunächst soll das Biathlonschießen für Gäste mittwochs und samstags nach Voranmeldung angeboten werden und ist ab sofort buchbar. Weitere Termine oder Gruppenangebote können bei der BTG angefragt werden. Das wird im Winter terminlich enger sein als im Sommer, denn die sportlichen Veranstaltungen haben natürlich Vorrang. WSV-Chef Helling dankte in diesem Zusammenhang insbesondere dem Niedersächsischen Skiverband, der „die Anlage zu vernünftigen Konditionen zur Verfügung stellt.“

Messerattacke in Einkaufsgeschäft

Bad Lauterberg. Weil er einer Verkäuferin zu Hilfe kam, wurde ein 40 Jahre alter Kunde von einem Ladendieb mit dem Messer angegriffen. Die Verkäuferin hatte den 28-jährigen Täter am Montagmittag beim Klamottenklauen beobachtet und ihn angesprochen. Als der Mann flüchten wollte, stellte sie sich ihm in den Weg und wurde von ihm zu Boden gestoßen. Der 40-jährige Kunde sah das, hielt den Flüchtenden fest. Obwohl er von dem Täter einen Schlag ins Gesicht bekam, konnte er ihn wieder greifen. Sodann wurde er mit einem Messer attackiert, bis die Klinge abbrach. Daher konnte der Kunde den 28-Jährigen bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Die führte ihn ab, um eine Blutprobe zu entnehmen. Wegen fehlender Haftgründe wurde der Täter wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Ermittlungen dauern an. Der Kunde musste zur ambulanten Versorgung ins Herzberger Klinikum. Sowohl er als auch die Verkäuferin werden derzeit von der Opferschutzorganisation Weißer Ring betreut, denn kurz nach der Tat sei der 40-Jährige dem Täter wieder in der Bad Lauterberger Fußgängerzone begegnet. Dabei habe dieser „Ich stech dich ab“ gerufen.

Gutenacht-Geschichten in der Trinitatiskirche

Braunlage. Geschichten zur Nacht werden am Freitag, 26. Juli, in der Trinitatiskirche vorgelesen. Auch Musik ist zu hören. Die Gutenacht-Kirche beginnt um 21 Uhr.

Englische und deutsche Orgelmusik wird Ulrike Stroh dann am Samstag, 3. August, in der Trinitatiskirche präsentieren. Die Orgelndacht hat den Titel „Gloria“ und beginnt um 18 Uhr. Werke von John Stanley, John Ebenezer West, Johann Sebastian Bach, Johann Ludwig Krebs und Paul Ernst Ruppel sind zu hören. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

Mapper speisen Zusatzinfos in kostenlose digitale Karten

Erstes Harzer Treffen der Datenerfasser am 27. Juli, danach soll sich ein Stammtisch etablieren – Thorsten Alge mappt in der Bergstadt

Von Angela Potthast

St. Andreasberg. Geht er durch den Ort, wandert er über die Waldwege, fährt er mit dem Motorrad durch den Harz, hat Thorsten Alge immer sein Mobiltelefon dabei. Das ist nicht ungewöhnlich, genauso wenig, dass er damit fotografiert. Aber: Was er aufnimmt, sind nun wirklich nicht jedermanns Motive: Hydranten und Briefkästen unter anderem. Der 29-jährige Fachinformatiker ist in seiner Freizeit Mapper und hat für den 27. Juli das erste Mapper-treffen organisiert, um 15 Uhr im Restaurant „Zur kleinen Kapelle“.

Mapper mögen Mate

Mapper sind Menschen, die gerne Mate trinken. Mapper fühlen sich in der digitalen Welt zu Hause. Mapper sind vergleichbar mit Wikipedia-Autoren. Nur, dass sie zusätzliche Informationen für Land- und Straßenkarten veröffentlichen – in ihrer Freizeit und zum kostenlosen Nutzen aller. Die Ergebnisse ihres Tuns sind bei „OpenStreetMap“ (OSM) zu finden.

In Braunlage, als Thorsten Alge bei der Stadtverwaltung ein Praktikum machte, zog er mit dem Klemmbrett durch den Ort, zeichnete die Informationen auf einer gedruckten Karte ein und übertrug sie

später in den Computer: vor allem Geschwindigkeitsbegrenzungen, Einbahnstraßen hat er erfasst, auch Geschäfte und Ferienwohnungen – und nebenbei Hydranten.

Die sind unter anderem auch in St. Andreasberg seine Anlaufpunkte. Und Briefkästen. Er hat nämlich festgestellt, dass die Karte der Post nicht immer Korrektes liefert. Wie auch die eine oder andere Straßenkarte für Navigationsgeräte. Sie enthielten keine Daten zur Steigung, was für die Kennzeichnung der Breiten Straße in St. Andreasberg nicht gerade ungünstig wäre. Nicht aufgeführt würden zudem Angaben über Breite und Straßenbelag, die ebenfalls für den einen oder anderen Verkehrsteilnehmer nützlich wären.

Damit wäre ein Mapper sicher eine ganze Weile beschäftigt, je nach Größe des Ortes. Schnell geht es aber auch. Thorsten Alge hat mal eben so eine Karte für die Trödel-tour, die vor Kurzem in St. Andreasberg war, angelegt. Enthalten waren alle Stationen, an denen etwas zu kaufen war.

Sein Rohmaterial generell sind Satellitenbilder. Die zeichnet er per Computer ab und fügt seine selbst erhobenen Daten ein und stellt sein komplettes Material über OSM zur Verfügung. „OpenStreetMap bietet viel Potenzial, um tolle Anwendun-

gen aus den eingetragenen Informationen zu entwickeln“, sagt Thorsten Alge. Kontrollmechanismen gibt es aber auch, um Fehler zu vermeiden.

Die Daten, die Thorsten Alge als Mapper verarbeite, seien nicht personenbezogen, erklärt er und will damit Bedenkenträgern die Bedenken nehmen. „Und was das Urheberrecht betrifft, bin ich konsequent“, versichert er zusätzlich.

Aktuell sein

Mit dem Treffen Ende Juli möchte er diejenigen zusammen bringen, die in der Region Mapping betreiben, die, die Mapper werden wollen, und die, die Informationen aus OSM nutzen möchten – privat oder kommerziell. Vielleicht gibt es jemanden, der ihm aktuell Veränderungen mitteilen möchte – aus beruflichen Gründen kann er nicht ständig vor Ort sein. Von der Sperung der Unteren Grundstraße hatte er beispielsweise erst später erfahren. Dann die Information allerdings umgehend eingespeist. Er möchte aber gerne noch mehr umsetzen. Eine seiner Ideen: Ein Bürgerportal einzurichten, in dem aktuell zum Beispiel über Schlaglöcher und kaputte Laternen seines Heimatortes oder Braunlages informiert wird.



Hydranten fotografieren, deren Koordinaten als Zusatzinformationen erfassen, in digitale Karten einarbeiten und sie dann kostenfrei zur Verfügung stellen. Thorsten Alge hat mit dem sogenannten Mapping ein eher ungewöhnliches Hobby. Foto: Potthast